

Der Antichrist – Teil 66

Babylon im Neuen Testament Teil 2

Erstmals wird Babylon im **Buch der Offenbarung** erwähnt in

Offenbarung Kapitel 14, Vers 8

Und ein anderer Engel folgte ihm, der sprach: „Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie mit dem Glutwein ihrer Unzucht alle (Heiden-)Völker getränkt hat!“

Was für eine Missachtung gibt es hier, nicht zu dem logischen Schluss zu kommen, das mit „Babylon“ das geografische Babylon gemeint ist? Zwei oder drei Generationen zuvor haben diejenigen, die sich intensiv mit der Bibelprophetie auseinandergesetzt haben, als unschätzbare Hilfe entdeckt, dass wenn der Heilige Geist im Alten Testament von Judäa und Jerusalem spricht, Er damit auch Judäa und Jerusalem meint und nicht England und London und dass, wenn Er Zion sagt, dabei nicht die Gemeinde von Jesus Christus im Sinn hat. Aber leider muss man sich fragen, ob irgendeiner dieser Brüder dieselbe Regel auch bei der Auslegung von dem **Buch der Offenbarung** angewendet hat. Hier machen sie sich selbst dessen schuldig, was sie bei ihren Vorfahren im Zusammenhang mit dem Alten Testament bemängelt haben. Sie haben „vergeistlicht“. Sie haben Schlüsse gezogen oder vielmehr die Schlussfolgerung der Reformatoren übernommen, die gesagt haben, dass mit Babylon das päpstliche Rom gemeint sei, letztendlich neu definiert, um die abgefallene Christenheit anzudeuten.

Aber wo gibt es in **Offbg 14:8** einen Hinweis darauf, dass sich „Babylon“ auf das päpstliche System bezieht? Nein; wir glauben, dass diese Schriftstelle

meint, was sie sagt und dass wir nicht die Annalen der säkularen Geschichte zu Hilfe nehmen müssen, um sie zu verstehen. Was dann? Wenn in der Prophetie im Alten Testament Jerusalem die Bedeutung vom geografischen Jerusalem hat und dies als Intelligenztest zu bewerten ist, kann man uns dann als häretisch bezeichnen, wenn wir unter „Babylon“ ebenfalls das geografische Babylon verstehen und nicht die abgefallene Christenheit?

Den nächsten Bezug auf Babylon finden wir in

Offenbarung Kapitel 16, Verse 18-19

18Und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze, und ein großes Erdbeben geschah, wie es dergleichen noch nie gegeben hat, seit es Menschen gab auf Erden, ein solch gewaltiges und großes Erdbeben.

19Und die große Stadt wurde in drei Teile [zerrissen], und die Städte der Heidenvölker fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, damit Er ihr den Becher des Glutweines Seines Zornes gebe.

Die obigen Bemerkungen treffen auch voll und ganz auf diese Passage zu. Mit Sicherheit geht es hier um eine buchstäbliche Stadt, die durch ein tatsächliches Erdbeben in drei Teile gespalten wird. Wenn das nicht gemeint ist, könnte sich der einfältige Leser vom **Buch der Offenbarung** mit Entsetzen abwenden. Mehr als ein Hinweis über die Buchstäblichkeit dieser großen Stadt Babylon entnehmen wir dem Textzusammenhang, wo wir etwas über den Fluss Euphrat lesen.

Offenbarung Kapitel 16, Vers 12

Und der sechste Engel goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde.

Diese Information reicht dem Autor völlig aus, um zu erkennen, dass es hier tatsächlich um geografische Gebiete geht; ob das beim Lesen ebenso der Fall ist oder nicht, müssen wir ihm überlassen.

Die Hure Babylon

Wir kommen jetzt zu **Offenbarung Kapitel 17**. Wenn wir es lesen, erkennen wir sofort den bemerkenswerten Unterschied zwischen ihm und den anderen Passagen, die wir vor uns haben. Hier ist die Bibelsprache tatsächlich nicht mehr länger wortwörtlich zu verstehen, sondern symbolisch. Die Begriffe sind nicht einfach und eindeutig, sondern geheimnisvoll und mysteriös. Aber Gott hat uns in Seiner Gnade eine Hilfe in die Hand gegeben. ER verrät uns zunächst, dass es sich dabei um ein „Geheimnis“ handelt.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 5

Und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde (sinnbildlich die Wurzel aller geistlichen Unzucht, d.h. Götzendienst, Zauberei und aller Dinge, die vor Gott ein Gräuel sind).

Darüber hinaus erklärt Er uns fast (wenn nicht alle) Symbole:

Offenbarung Kapitel 17, Verse 9, 12, 15 und 18

9Hier ist der Verstand [nötig], der Weisheit hat! Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.

12Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Reich empfangen haben; aber sie erlangen Macht wie Könige für eine Stunde zusammen mit dem Tier.

15Und er (der Engel) sprach zu mir: „Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Scharen und Nationen und Sprachen.“

18Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die Herrschaft ausübt über die Könige der Erde.“

Mit diesen Hilfen dürfte es nicht schwer sein, die allgemeine Aufzeichnung zu diesem Thema zu begreifen. Die zentrale Figuren in **Offenbarung Kapitel 17** sind:

- Die große Hure
- Das scharlachrote Tier
- Die 10 Hörner

Bei dem Tier handelt es sich offensichtlich um das erste Tier aus dem Meer aus **Offenbarung Kapitel 13**. Von den „zehn Hörnern“ wird uns gesagt, dass es sich dabei um 10 Könige handelt.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 12

„Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Reich empfangen haben; aber sie erlangen Macht wie Könige für eine Stunde zusammen mit dem Tier.“

Aber wer ist „die große Hure“? Es gibt viele Aussagen zu „der großen Hure“, „der Frau“ bzw „der Mutter der Huren“, die uns dabei helfen, eine Antwort auf diese Frage zu finden.

1.

Es heißt, „dass sie an vielen Wassern sitzt“.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 1

Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: „Komm! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, ...

2.

Weiter wird uns gesagt, dass die Könige der Erde mit ihr Unzucht getrieben haben.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 2

... mit der die Könige der Erde Unzucht (Hurerei) getrieben haben, und von deren Wein der Unzucht die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind.

3.

Sie wird von einem „scharlachroten Tier“ unterstützt.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 3

Und er (der Engel) brachte mich im Geist in eine Wüste. Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Namen der Lästerung war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

Von diesem Tier heißt es:

Offenbarung Kapitel 17, Vers 8

Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht mehr, und es wird aus dem Abgrund heraufkommen und ins Verderben laufen; und die auf der Erde

wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.

Bei dem Tier handelt es sich um den Antichristen, um das Oberhaupt des letzten Weltreichs.

4.

Die Frau war prächtig gekleidet.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 4

Und die Frau war gekleidet in Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll von Gräueln und der Unreinheit ihrer Unzucht ...

5.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 5

... und auf ihrer Stirn war ein Name geschrieben: Geheimnis, Babylon, die Große, die Mutter der Huren und der Gräueln der Erde.

6.

Diese Frau war betrunken vom Blut der Heiligen und dem Blut der Märtyrer.

Offenbarung Kapitel 17, Vers 6

Und ich sah die Frau berauscht vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu; und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.

7.

Und im letzten Vers, der sich auf die Hure Babylon bezieht, heißt es:

Offenbarung Kapitel 17, Vers 7

Und der Engel sprach zu mir: „Warum verwunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt, das die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.“

Diese 7 Punkte geben uns einen aufgegliederten Überblick über diese „Frau“.

Die am meisten akzeptierte Auslegung ist, dass die „Hure“ in **Offenbarung Kapitel 17** das römisch-katholische System widerspiegeln. Dieser Eindruck wird durch die Tatsache erweckt, dass, obwohl sie sich als Jungfrau darstellt, sie dennoch schuldig ist, die schrecklichste Form der geistlichen Hurerei getrieben zu haben. Im Gegensatz zu Jesus Christus, der in Seiner selbst gewählten Niedrigkeit und Erniedrigung nichts hatte, worauf Er Sein Haupt legen konnte, hat der Romanismus Silber und Gold begehrt und sich mit trügerischem Luxus umgeben. Es hat gesetzwidrig mit dem Blut der Heiligen Unzucht getrieben.

Es könnten hier weitere Parallelen zwischen der Frau in **Offenbarung Kapitel 17** und dem römisch-katholischen System aufgezeigt werden. Aber was sagen WIR dazu?

Die übereinstimmenden Punkte zwischen **Offenbarung Kapitel 17** und der Geschichte des Romanismus sind zu zahlreich und zu bemerkenswert, um sie lediglich als bloße Zufälle zu bezeichnen.

Zweifelloos hat das Papsttum die symbolische Prophetie von **Offenbarung Kapitel 17** erfüllt. Und darin hat der praktische Wert für die Gotteskinder in

den finsternen Zeitaltern gelegen. **Offenbarung Kapitel 17** war für sie eine zu offensichtliche Warnung, um übersehen zu werden. Es war das Mittel, um die Kleider der Waldenser (und von vielen anderen) von dieser Befleckung rein zu halten. Es bestätigte den Glauben von Martin Luther und seiner Zeitgenossen, dass sie gemäß dem offenbarten Willen Gottes handelten, als sie sich von dem absonderten, was ganz offensichtlich gegen Seine Wahrheit gerichtet war. Aber dennoch gibt es einige Bestandteile in dieser Prophezeiung, die nicht für den Romanismus gelten und uns dazu verpflichten, anderswo nach der vollständigen und letztendlichen Erfüllung zu suchen.

Wir wollen dazu zwei wichtige Fragen stellen:

1.

In **Offbg 17:5** wird Babylon „die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde“ genannt. Ist das die exakte Beschreibung des Romanismus?

2.

Gab es davor keine „Huren“-Systeme? Ist das Papsttum tatsächlich die Mutter der „Gräuel der Erde“?

Lassen wir auch dazu die Bibel sich selbst auslegen.

1.Könige Kapitel 11, Verse 4-7

4Und es geschah zu der Zeit, als Salomo alt geworden war, da wendeten seine Frauen sein Herz anderen Göttern zu, so dass sein Herz nicht mehr ungeteilt mit dem HERRN, Seinem Gott, war wie das Herz seines Vaters David. 5So lief Salomo der Astarte nach, der Gottheit der Zidonier, und Milkom, dem Gräuel der Ammoniter. 6Und Salomo tat, was böse war in den Augen des HERRN, und er folgte dem HERRN nicht völlig nach wie sein

Vater David. 7Auch baute Salomo eine Höhe für den Kemosch, den Gräuel der Moabiter, auf dem (Öl-)Berg, der östlich von Jerusalem liegt, und für den Moloch, den Gräuel der Ammoniter.

Das Papsttum gab es überhaupt noch nicht, als der Apostel Johannes das **Buch der Offenbarung** schrieb, somit kann es nicht für alle die „Gräuel“ verantwortlich gemacht werden, die es vor seiner Existenz gab.

Lesen wir noch einmal

Offenbarung Kapitel 17, Verse 1-2

Und einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, kam und redete mit mir und sprach zu mir: „Komm! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an den vielen Wassern sitzt, 2mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben, und von deren Wein der Unzucht die, welche die Erde bewohnen, trunken geworden sind.“

Ist diese Prophezeiung in ihrer Fülle auf Rom anwendbar? Haben die Könige von Asien und die von Afrika geistliche Hurerei mit dem Papsttum getrieben? Es ist wahr, dass die italienischen Päpste ein weites Territorium beherrscht haben; doch es ist auch richtig, dass es viele Länder gegeben hat, die von ihrem religiösen Einfluss unbehelligt geblieben sind.

Von daher ist einleuchtend, dass wir allein aufgrund dieser zwei Punkte zu etwas zurückgehen müssen, das lange vor dem Aufkommen des Papsttums existiert hat und zu etwas, das einen weitaus größeren Einfluss ausgeübt hat als die Päpste. Aber was ist es, und wo sollen wir danach suchen?

Die Antwort darauf ist leicht zu finden: Das Wort „Babylon“ liefert uns den

notwendigen Schlüssel. Babylon führt uns nicht nur zu den Tagen Nebukadnezars zurück, sondern auch zu der Zeit Nimrods. Es war in den Tagen dieses Sohnes von Kusch, als „Babylon“ seinen Anfang nahm. Und von der Ebene Sinear ging dieser finstere Strom aus, dessen Nebenflüsse jeden Teil der Erde erreichte. Dort und in dieser Zeit begann das Götzentum. In seinem Buch „The Two Babylons“ (in Deutschland erschienen unter dem Titel „Von Babylon nach Rom“ (Als pdf downloadbar unter: http://nicobreuer.files.wordpress.com/2012/07/hislop_von_babylon_nach_rom.pdf) hat Dr. Alexander Hislop schlüssig bewiesen, dass alle götzendienerischen System der Nationen ihren Ursprung darin hatten, was dieser mächtige Rebell ins Leben gerufen hatte. Sein Königreich begann mit Babel.

1.Mose Kapitel 10, Vers 10

Und der Anfang seines Königreiches war Babel, sowie Erech, Akkad und Kalne im Land Sinear.

Wir können auf dieses Thema hier nicht ausführlich eingehen, aber darauf verweisen, was wir bereits an Kommentare zu Nimrod angeführt haben und auf das oben erwähnte Buch.

Babylon wurde aus dem einzigen Grund errichtet, nämlich um gegen Gott zu rebellieren. Der Name, den Nimrod dieser Stadt gab, weist ihn als Götzendiener aus, übrigens der erste, der in der Bibel erwähnt wird. Denn Bab-El bedeutet „das Tor Gottes“; somit entschieden sich er und Seinesgleichen dazu, sich über alles zu erheben, was Gott heißt.

2.Thessalonicher Kapitel 2, Verse 3-4

3Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, 4der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in

den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.

Und genau bei Nimrod haben wir die Quelle und den Ursprung von jeglicher Art von Götzentum. Das nachträglich in Erscheinung tretende päpstliche Rom war nur einer der verseuchten Ströme dieser verdorbenen Quelle – eine der obszönen „Töchter“ dieser unreinen Mutter der Huren.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)